

Filmtermine des Monats / Box Office

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

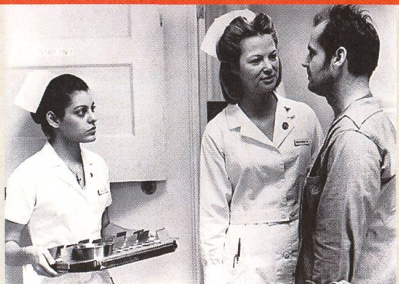
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Videobänder wieder in Sichtweite

Als der 26-jährige Steven Soderbergh für seinen Debütfilm «Sex, Lies and Videotapes» (1989) in Cannes die Goldene Palme und den Preis für den besten Schauspieler entgegennahm, meinte er: «Ab jetzt geht es nur noch bergab!» Recht behalten sollte er mit dieser Aussage insofern, als seine nachfolgenden Werke tatsächlich nicht mehr dieselbe Aufmerksamkeit erhalten haben – bis er mit «Out of Sight» (1998) sein Comeback im Schweizer Kino feierte und schliesslich mit «Erin Brockovich» (2000) einen Riesenerfolg landete. Das Zürcher Kino Xenix widmet dem eigenwilligen amerikanischen Regisseur unter dem Titel «Ein ruheloses Talent – Steven Soderbergh» eine umfassende Werkschau. In diesem Rahmen ist als Schweizer Premiere auch das starke Kriminaldrama «The Limey» (vgl. Kurzkritik S. 8) zu sehen. – Details: Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: xenix.programmation@swix.ch, Internet: <http://swix.ch/xenix>.

Kein Star sein wollen

Auch das gab es in Hollywood: Einen Schauspieler, der das Zeug zum Star hatte, der sich aber nicht vereinnahmen liess. **Sterling Hayden** (1916 – 86) geniesst unter seinen Bewunderern fast Kultstatus als legendärer Widerborstiger – als Mann, der sich auf dem Höhepunkt seiner Karriere nach Europa absetzte und erst Jahre

später wieder Rollen bei einigen Hollywood-Regisseuren übernahm. Er selbst liess von den Filmen, in denen er mitgewirkt hatte, nur wenige gelten – etwa «The Asphalt Jungle» (1950) oder «The Killing» (1956). Doch seine Leistung kann sich zweifelsohne auch dann sehen lassen, wenn er nicht das Glück hatte, in einem Werk von John Huston, Stanley Kubrick oder Nicholas Ray aufzutreten. Das Filmpodium Zürich widmet Sterling Hayden ein Schauspielerporträt, in dessen Mittelpunkt die Reedition von Kubricks «The Killing» steht. – Details: Filmpodium Zürich, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77.

Über dem Kuckucksnest

Die Stiftung Melchior, die sich psychisch Erkrankter und ihrer Angehörigen annimmt, feiert dieses Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hat das Stadtkino Basel die 16 Filme umfassende thematische Reihe «Psychiatrie im Film» zusammengestellt. Neben den vielen Thrillern und Horrorfilmen, die psychisch Kranke aus spekulativen Überlegungen einsetzen und die hier nicht das Thema sind, ist über die Jahre ein eigentliches Genre des Psychiatriefilms entstanden, das auch die öffentliche Wahrnehmung der Psychiatrie massgeblich beeinflusst hat. Dazu zählen Filme wie Milos Formans «One Flew over the Cuckoo's Nest» (1975), Alfred Hitchcocks «Spellbound» (1945) oder Ingmar Bergmans «Sasomi i en spegel»

(1961). – Details: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch.

Brite mit vielen Gesichtern

In der Reihe «Cinéastes de demain» wird das Zürcher Kino Xenix im Oktober **Tim Roths** Regiedebüt «The War Zone» (1999) vorstellen. Die Premiere dieses ebenso eindrücklichen wie unbequemen Spielfilms nimmt sich das Xenix diesen Monat zum Anlass, Roths darstellerisches Talent zu würdigen. Mit Werken von britischen Regiegrössen wie Mike Leigh («Meantime», 1981), Alan Clarke («Made in Britain», 1982), Stephen Frears («The Hit», 1984) und Peter Greenaway («The Cook, the Thief, His Wife and Her Lover», 1989) kann man den blutjungen Roth entdecken – und erst noch Filme sehen, die schon lange nicht mehr im Kino aufgeführt wurden. – Details: Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: xenix.programmation@swix.ch, Internet: <http://swix.ch/xenix>.

Komisch, nervig und todernst

Der Erfolg von **Pedro Almodóvars** «Todo sobre mi madre» (1999) wollte einfach nicht abreißen: Über ein Jahr lang lief das Melodrama in den Kinos. Das Stadtkino Basel zeigt eine breit angelegte Retrospektive des spanischen Regisseurs, in deren Rahmen auch ältere Filme wie «Pepi, Luci,

Bom y otras chicas de Montón» (1980) oder «Mujeres al borde de un ataque de nervios» (1987), mit dem Almodóvar den internationalen Durchbruch schaffte, zur Aufführung kommen. Insgesamt umfasst das Reprisen-Programm acht Filme. – Details: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkino.basel.ch.

Und ausserdem:

Jacques Prévert

Eine Auswahl von Werken des Schriftstellers und Filmpoeten. – Details: Filmpodium Zürich, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77.

Ernst Lubitsch

Aufführung der neu restaurierten Fassung des Stummfilms «Die Bergkatze» (1922) von Ernst Lubitsch; mit Livemusik. – 1. und 2. September, 21 Uhr, Reitschule Bern; Infos: Reitschule, Postfach 6109, 3001 Bern, Tel.: 031/306 69 69, Fax: 031/306 69 67.

Clemens Klopfenstein

Premiere von «WerAngstWolf» (2000), dem neuesten Film des in Umbrien lebenden Schweizer Regisseurs (vgl. Kurzkritik S. 10). – Details: Filmpodium Zürich, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77 und Kellerkino, Kramgasse 26, 3011 Bern, Tel.: 031/311 86 28.

Inserat

Film des Monats

Der Evangelische und der Katholische Mediendienst empfehlen für den Monat September «**Lista de espera**» des kubanischen Regisseurs Juan Carlos Tabío.

Wer darf das Land als nächster verlassen? Mit der Metapher der Warteliste trifft Juan Carlos Tabío einen wunden Punkt in der gesellschaftlichen Befindlichkeit Kubas.



Box Office

Kinoeintritte vom 6. Juli bis 9. August in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Biel und Baden

1.	Mission: Impossible 2 (UIP)	205'175
2.	The Perfect Storm (Warner)	44'419
3.	Pane e tulipani (Columbus)	44'253
4.	High Fidelity (Buena Vista)	41'452
5.	Gladiator (UIP)	39'556
6.	The Patriot (Buena Vista)	37'393
7.	The Tigger Movie (Buena Vista)	28'280
8.	The Bachelor (Rialto)	28'168
9.	Big Momma's House (Fox)	26'835
10.	Erin Brockovich (Buena Vista)	20'070
11.	Girl, Interrupted (Buena Vista)	19'002
12.	Romeo Must Die (Warner)	18'927
13.	Saving Grace (Elite)	18'578
14.	Scream 3 (Rialto)	18'285
15.	Mansfield Park (Rialto)	17'220